

## **Bericht über die voraussichtlichen Jahresabschlüsse 2024 und 2025 der Gesamtkirche**

### *Vorbemerkung:*

*Dieser Bericht ersetzt den bisher zur Frühjahrstagung regelmäßig vorgelegten „Bericht zur finanziellen Lage“. Die Kirchensynode hat die Kirchenleitung beauftragt, einmal jährlich eine Evaluation der Einsparstrategie, -erfolge und -bedarfe vorzulegen. Hiermit ist eine umfassende Würdigung der Finanzlage verbunden, wie sie bisher mit den Haushalten (Herbst), den Finanzberichten (Frühjahr) und gesonderten Berichten zur Finanzprojektion (meist Herbst) vorgelegt wurde. Es soll nun regelmäßig und einmal jährlich im Herbst über die Finanz- und Einsparlage berichtet werden. Sofern kein Haushalt vorzulegen ist, geschieht die Vorlage gesondert. Mit Blick auf diese ausführlichere Berichterstattung im Herbst soll der Frühjahrsbericht auf den Rückblick beschränkt bleiben, insbesondere die Darstellung der Kirchensteuerentwicklung und des Jahresabschlusses.*

Im Folgenden wird über die voraussichtlichen Jahresabschlüsse der Jahre 2024 und 2025 berichtet.

Der Jahresabschluss 2024 befindet sich seit Anfang Februar 2026 zur Prüfung beim Rechnungsprüfungsamt, so dass für diesen Abschluss belastbare, aber noch nicht finale Eckdaten beschrieben werden.

Der Jahresabschluss 2025 soll - vorbehaltlich anzupassender Zeitplanungen - im April 2026 aufgestellt werden. Einige wesentliche Bewertungen zum Stichtag 31.12.2025 fehlen noch, so dass für diesen Abschluss noch keine validen Angaben zum vollständigen Jahres- oder Bilanzergebnis gegeben werden können, wohl aber zu anderen wesentlichen Größen wie Kirchensteuern, Jahresergebnis ohne nicht finanzwirksamen Versorgungssaldo und Einhaltung der Haushaltsvorgaben.

### **I. Voraussichtlicher Jahresabschluss 2024**

#### Jahresergebnis

Wie im Herbst angekündigt, wurde **mit +89 Mio. € ein hoher Jahresüberschuss** ermittelt, der zum überwiegenden Teil auf die **günstigere versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Versorgung und Beihilfe** sowie das damit zusammenhängende Deckungsvermögen der Ev. Ruhegehaltskasse zurück geht. Ohne diese erst in der Zukunft zahlungswirksamen Effekte entstünde ein Jahresüberschuss von nur knapp +20 Mio. €. Dieser immer noch positive Wert ist nicht in den **Kirchensteuererinnahmen** begründet, die **leicht unter Plan** lagen, sondern an Vermögenserträgen, periodenfremden Erträgen sowie nicht benötigten Mitteln für Personal und Zuweisungen. Insgesamt weicht das Ergebnis 2024 um voraussichtlich + 134,8 Mio. € vom Haushaltsplan (-46,1 Mio. €) ab.

Die jeweils **5 größten positiven und negativen Effekte gegenüber der Haushaltsplanung 2024** sind (in Mio. €):

<b>positiv</b>	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>
1. nicht finanzwirksamer Versorgungssaldo	-40,0	68,5	108,5
2. Finanzerträge	19,1	29,5	10,5
3. Zuweisungen Budgetbereich 1 (Kirchengemeinden, Dekanate,..)	-272,7	-263,5	9,2
4. periodenfremder Ertrag (insb. KITAS)	0,0	8,6	8,6
5. zweckgeb. Zuweisungen ohne Budgetbereich 1	-86,7	-78,9	7,8

<b>negativ</b>	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>
1. Kirchensteuern	529	520,5	-8,5
2. Beihilfen ohne Rückstellungen (s.u. positiv 1)	-18,0	-22,23	-4,2
3. periodenfremder Aufwand	0,00	-4,22	-4,2
4. Zuschüsse an Dritte	-2,70	-6,10	-3,4
5. laufender Versorgungssaldo inkl. ERK-Umlage			
Aktive	-45,78	-48,06	-2,3

Bei den **Kirchensteuern** (-8,5 Mio. €) handelt es sich um das Gesamtergebnis nach den Rückstellungen für das Clearingverfahren (Ausgleich der Kirchensteuereinnahmen zwischen den Gliedkirchen nach dem Wohnsitz der Kirchenmitglieder mit einem zeitlichen Versatz von Jahren). Werden die reinen Einnahmen (netto = nach Abzug der Verwaltungskosten) betrachtet, liegt mit 535,6 Mio. € eine Unterschreitung des Plans um lediglich -4,4 Mio. € vor.

Die mit **Versorgung und Beihilfe** verbundenen, noch nicht finanzwirksamen Aufwendungen und Erträge verteilen sich wie folgt (in Mio. €):

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>
1. Pensionsrückstellung	-41	30,5	71,5
2. Beihilferückstellung	-18	-16,44	1,56
3. ERK-Absicherung	19	54,5	35,5
<b>Summe</b>	<b>-40</b>	<b>68,56</b>	<b>108,56</b>

Ohne diesen nicht-finanzwirksamen Versorgungssaldo überschreitet das Jahresergebnis den Haushaltsplan um **+ 26,2 Mio. €**.

#### Bilanzergebnis

Das **Bilanzergebnis** (= Veränderung Reinvermögen nach sämtlichen Rücklagenbewegungen) beträgt vorläufig **+102,14 Mio. €** (Plan: 0 Mio. € bzw. ohne die geplante Entnahme aus der Ausgleichrücklage: - 20 Mio. €). Ein Ausgleich über die Ausgleichsrücklage ist demnach nicht erforderlich. Dies ist erfreulich.

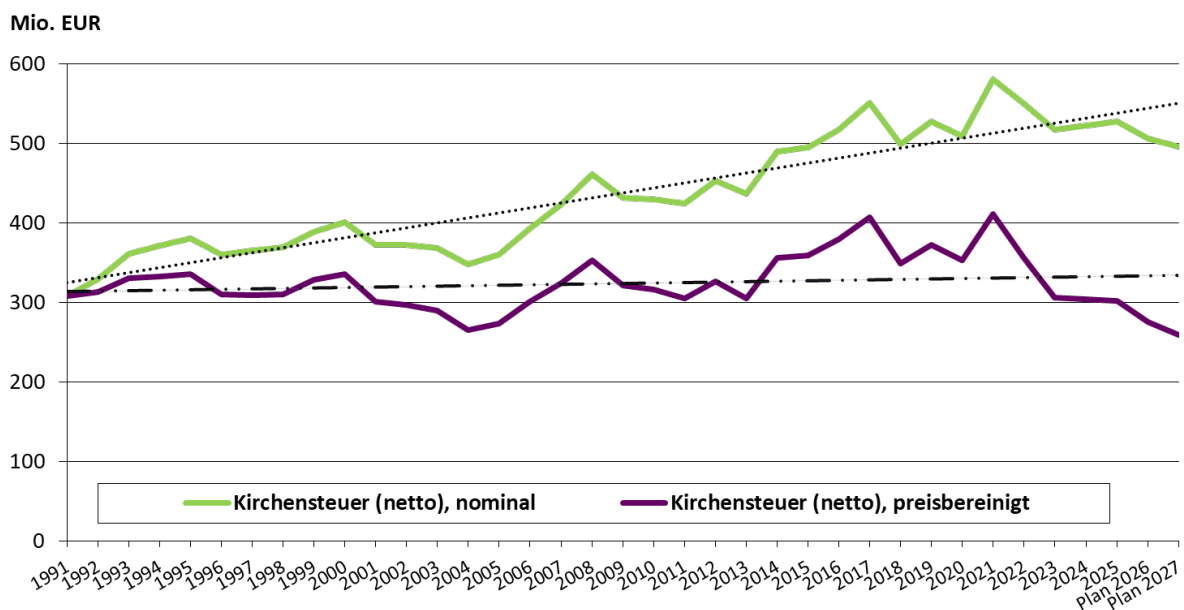
Eine Empfehlung zur Verwendung des Bilanzergebnisses wird der Kirchensynode wie üblich mit der Feststellung des Jahresabschlusses - im Anschluss an die Prüfung – unterbreitet. Angesichts des hohen negativen Ergebnisvortrags aus 2023 in Höhe von -92,4 Mio. € liegt zunächst die Verrechnung mit dem Bilanzergebnis 2024 nahe. Hierüber wurde bei Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2023 bereits

berichtet. In der Addition der beiden Jahre ist die Verbesserung gegenüber dem Plan zwar noch positiv, aber deutlich geschmälert.

## II. Haushaltslage 2025 vor Aufstellung des Jahresabschlusses

Das **Kirchensteuerergebnis 2025** (nach Rückstellungen) blieb in 2025 mit **rd. 516 Mio. €** um rd. -16 Mio. € **unter dem ursprünglichen Planwert** von 532 Mio. €. Die reinen Kirchensteuer-Einnahmen (netto nach Verwaltungskosten, vor Rückstellungen) liegen bei 534,2 Mio. € und damit um ca. -9 Mio. € unterhalb der ursprünglich geplanten Einnahmen von 543 Mio. €.

Die **Entwicklung der Kirchensteuerergebnisse** in der folgenden Abbildung ist gem. grüner Linie auch ab 2023 weiterhin noch leicht positiv, verharnt aber langfristig und preisbereinigt mit Ausnahme der Jahre 2014-2022 auf nahezu konstantem Niveau.

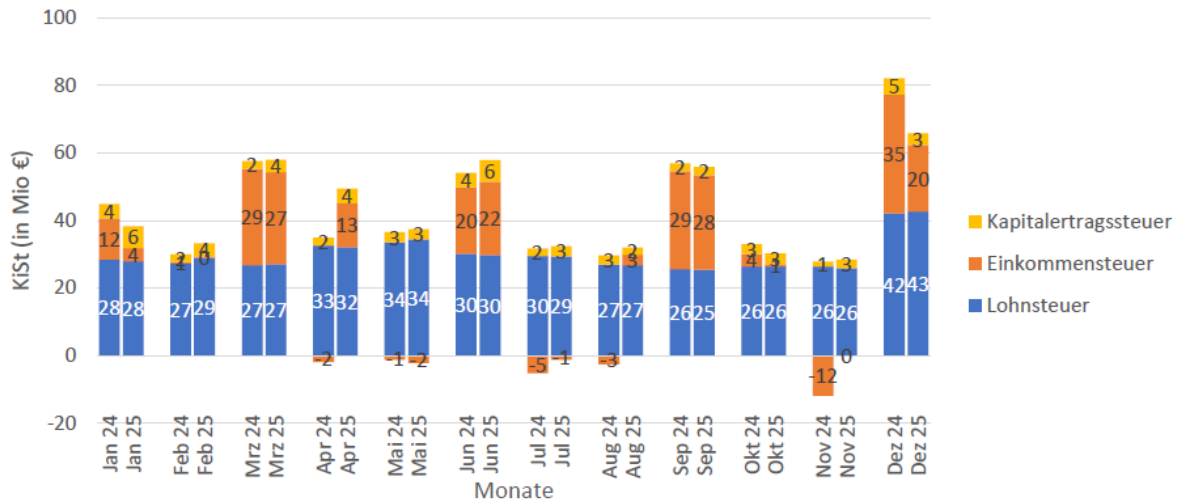


Zwischenzeitlich war die Einnahmeerwartung für das Jahr 2025 um -27 Mio. € über die **Bewirtschaftungsmaßnahmen im Frühjahr 2025** auf 506 Mio. € (Ergebnissaldo) bzw. 516 Mio. € (reine Kirchensteuerereinnahmen) abgesenkt worden. Dieser abgesenkte Betrag konnte zum Jahresende 2025 erfreulicher Weise überschritten werden. Dies allerdings nur, weil die nach 2024 erneut auch in 2025 hohen Einnahmen aus der Kapitalertragsteuer dazu beigetragen haben. Im Ergebnis ist auch ein **Sondereffekt** von rund 14 Mio. € enthalten, der in Höhe von 50 % zu einer Rückstellung geführt hat, weil mit einer Teilerstattung gerechnet wird.

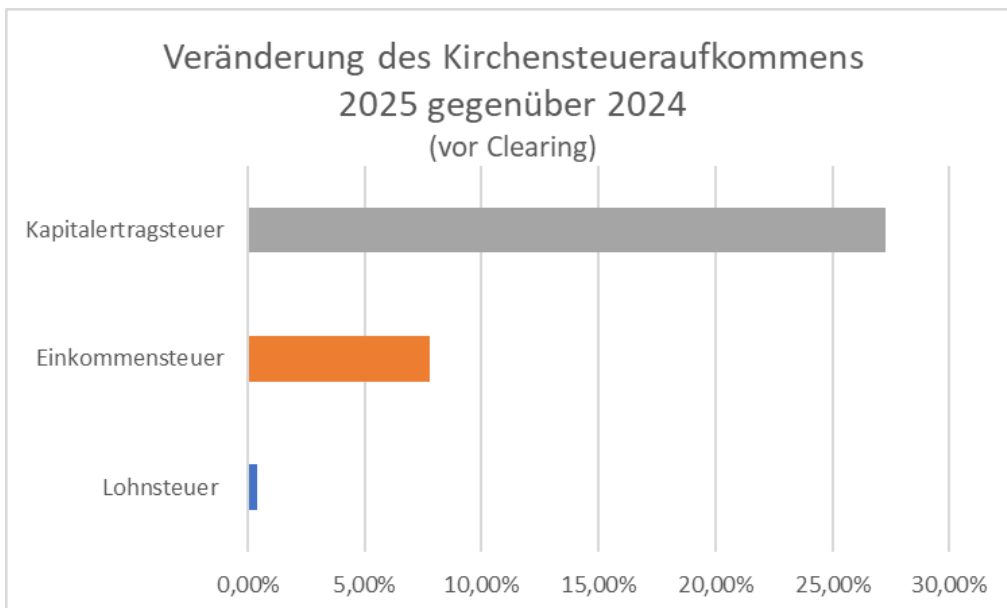
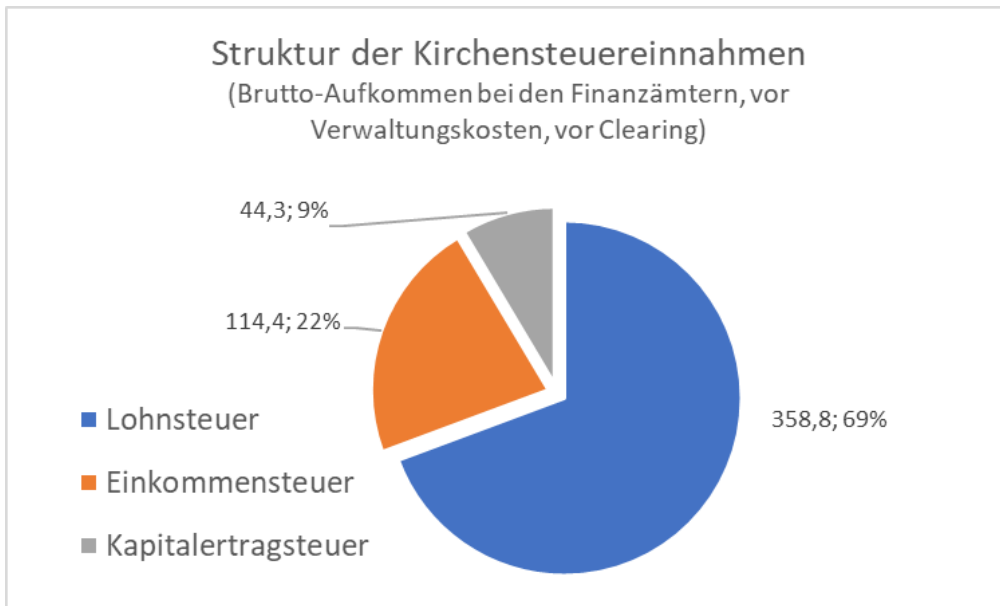
Die folgende Grafik zeigt die Einnahmen nach Monaten im Vorjahresvergleich (hier Finanzamtsaufkommen brutto, d. h. vor Abzug der Verwaltungskostenpauschale und Clearing). Erkennbar sind

- die **Stagnation der Kirchensteuer aus Lohnsteuer** (Determinanten: Lohnentwicklung, Beschäftigte, Mitglieder),
- die starken **Schwankungen bei der Einkommensteuer** in einzelnen Monaten im Vorjahresvergleich (Determinanten: Mitglieder, Geschäftsentwicklung) und
- der nochmals **gestiegene Beitrag der Kirchensteuer aus Kapitalertragssteuer** (Determinanten: Zinsniveau, Entwicklung der Kapitalmärkte, Unternehmensentwicklungen, Mitglieder).

### KiSt-Aufkommen (brutto)



Zur Struktur der Kirchensteuereinnahmen und im Vorjahresvergleich:



Aufgrund der früh eingeleiteten Bewirtschaftungsmaßnahmen 2025 konnten die Aufwendungen gesenkt – insb. durch eine Dreimonatssperre gesamtkirchlich unbesetzter Stellenanteile - und zusätzlich Entnahmen aus Rücklagen der Budgetbereiche herbeigeführt werden. Auf die Kirchensteuerzuweisungen für Kirchengemeinden hatten diese Maßnahmen keine Auswirkungen.

Das versicherungsmathematische Gutachten zur Bewertung der Rückstellungen für Versorgung und Beihilfe sowie das damit zusammenhängende Deckungsvermögen der Ev. Ruhegehaltskasse zum 31.12.2025 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor, so dass Jahres -und Bilanzergebnis zunächst ohne diese Positionen geschätzt werden: Es wird mit einem auf diese Weise bereinigten Jahresüberschuss von ca. +13 Mio. € bzw. nach Rücklagenbewegungen bereinigten Bilanzergebnis von ca. +37 Mio. € gerechnet.

Auch im Haushalt 2025 wurden überplanmäßige Vermögenserträge und (periodenfremde) Rückerstattungen aus der Kindertagesstättenzuweisung erzielt sowie weniger Mittel für Personal und Zuweisungen benötigt. Zusammengenommen übertrafen diese Effekte deutlich die leicht unter Plan liegenden Kirchensteuereinnahmen. Es besteht somit die Chance, dass auch im Jahresabschluss 2025 kein Ausgleich aus Rücklagen notwendig wird.

### **III. Ausblick auf 2026**

Der Haushaltsplan 2026/2027 wurde mit Kirchensteuereinnahmen von 506 Mio. € für das Jahr 2026 aufgestellt, das sind -37 Mio. € weniger Nettoeinnahmen als noch im Plan 2025. Aufgrund dieser deutlich abgesenkten Ertragserwartung bei der Kirchensteuerplanung, wird aktuell keine Notwendigkeit gesehen, in den laufenden Haushalt einzugreifen. Angesichts der Mitgliederentwicklung, der Konjunkturschwäche in Deutschland und einer Eintrübung des Arbeitsmarkts wird umgekehrt auch keine bessere Entwicklung als geplant erwartet. Ob erneut Minderaufwendungen den Haushalt verbessern können, ist abzuwarten.

#### **Federführung:**

OKR Hinte